

Ostsächsische Dampfzug-Zeitung

Ausgabe Februar 2025 - Nr. 64

Löbau, den 10.02.2025



52 8141-5 auf einer Überführungsfahrt bei Taubenheim. (Foto: Bernd Hahn)

Jahresprogramm 2025

Ostsächsische Eisenbahnfreunde e. V.

In dieser Ausgabe:

- Editorial von Ralph Gruner
- Sonderfahrtenprogramm 2025
- 30. Löbauer Maschinenhaustage
- Hauptuntersuchung unserer V100
- 60 Jahre Ferkeltaxi-Motorwagen



52 8141-5 passiert mit dem OSEF-Sonderzug den Grenzübergang in Jiřkov auf der Fahrt von Ebersbach (Sachs) nach Rumburk anlässlich des Pendelverkehrs zum Löbauer Stadtfest. (Foto: Bernd Hahn)

Impressum

Herausgeber:

Ostsächsische Eisenbahnfreunde e. V.
Maschinenhausstraße 2
02708 Löbau

Tel.: 03585/219 600

Fax: 03585/219 673

Internet: www.osef.de

E-Mail: info@osef.de

Verantwortlich:

Ralph Gruner (V. i. S. d. P.)

Satz & Gestaltung:

Bernd Hahn

printed by:



WirmachenDruck.de

Sie sparen, wir drucken!

Nachdruck, auch in Auszügen, nur mit
Genehmigung des Herausgebers!

Änderungen im Programm vorbehalten.

Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 01.06.2015.

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

auf den folgenden Seiten finden Sie das Jahresprogramm 2025 der Ostsächsischen Eisenbahnfreunde. Auf Ihren Wunsch hin gibt es nunmehr auch einen einheitlichen Buchungsstart für unser Sonderfahrtenprogramm. Lediglich die Silvesterfahrt und unseren diesjährigen Saisonauftakt, die Rundfahrt durch das nordböhmische Hochland mit dem Ziel Mimoň am 15.03.2025, hatten wir früher veröffentlicht.

Leider konnten noch nicht alle Planungen zum Abschluss gebracht werden. Insbesondere der Monat September ist noch völlig unklar. Der Tag der Sachsen in Sebnitz oder das Weinfest in Meißen sind interessante Ziele. Über unsere sozialen Medien und unseren Newsletter sind Sie immer aktuell informiert und es kann Ihnen keine Veranstaltung entgehen.

Unser Neuer, ein Abteilwagen des Typs Y/B 70, äußerlich in den Auslieferungszustand mit ČSD-Beschriftung zurückversetzt, hat zum Jahresausklang 2024 für Aufsehen gesorgt. Er kommt schon schick daher. Damit haben wir nun regelmäßig einen „Kurswagen“ im Zug. Sie können Ihre Plätze ganz gezielt für diesen Wagen buchen, denn zukünftig gibt es bei den meisten Fahrten eine weitere Komfortkategorie. Wir unterscheiden dann zwischen 2. Klasse Großraum, also unseren bisherigen Fahrzeugen aus der Gattung Bghw und 2. Klasse Abteilwagen.



Am 27. November 2024 holte unsere betriebsfähige V60 den frisch hauptuntersuchten Wagen im Bahnhof Rumburk ab. (Foto: Bernd Hahn)

Im Jahr 2025 möchten wir weitere Projekte umsetzen. An erster Stelle steht der Anbau an das Maschinenhaus. Über den aktuellen Stand dazu lesen Sie in dieser Ausgabe.

Wir brauchen Platz. Die Instandsetzungsarbeiten an den Gleisen unserer Anschlussbahn „Maschinenhaus“ fanden im vergangenen Jahr ihren Abschluss. Nun geht es an die geplanten Erweiterungen für eine Abstellanlage.

Das in 35 Jahren Vereinsgeschichte Geschaffene möchten wir natürlich an die nächste Generation weitergeben, an eine Generation, die Dampflokomotiven im Regelbetrieb nicht mehr kennengelernt hat. In unserer Jugendgruppe erfahren Kinder im Alter von 10 bis 16 Jahren wie Eisenbahn einst funktionierte und arbeiten unter Anleitung an eigenen Projekten. Über Verstärkung freuen wir uns sehr und manche Eltern und Großeltern haben darüber ebenfalls schon zu uns gefunden.

Freuen Sie sich auf ein spannendes Jahr 2025 mit den Ostsächsischen Eisenbahnfreunden. Unser Triebwagen aus dem Waggonbau Bautzen feiert dieses Jahr seinen 60. Geburtstag. Feiern Sie mit. Mehr dazu auch in dieser Ausgabe.

Fahrt Frei!

Ihr

Ralph Gruner

Stellvertretender Vereinsvorsitzender

Samstag, 15. März 2025

Ralsko, mutige Zittauer Sorben und die Vartenberks

Eine Rundfahrt im Dampfzug durch das nordböhmische Hochland

Unsere Märzausfahrt führt uns auch dieses Jahr zu unseren Nachbarn nach Nordböhmen. Bei dieser Fahrt ist der Weg das Ziel. Es gibt während der Fahrt aus dem Blickwinkel des Sonderzuges viel zu entdecken. Ausgehend von Löbau planen wir über Görlitz und das romantische Neißetal nach Zittau zu fahren. Von dort folgen wir der Mandau bis Varnsdorf und setzen die Fahrt fort über Jedlová und Česká Lípa nach Mimoň.

Das Gebiet östlich von Mimoň gehört eher zum tragischen Nachlass der Tschechoslowakei. Bei Stráž pod Ralskem wurde im großen Stil Uran aus tieferen Sandsteinschichten gefördert. Selbst mit dem aktuell noch stattfindenden Sanierungsbergbau gewinnt die Firma DIAMO noch heute das radioaktive Metall. Südlich von Mimoň entstand 1947 ein 250 km² umfassendes Militärgelände, in der Zeit von 1968 bis 1991 von der Sowjetarmee besetzt.



Im Bahnhof Mimoň wird unsere Lok von der örtlichen Feuerwehr Wasser bekommen. (Foto: Ralph Gruner)

Der 696 m hohe isoliert liegende Kegelberg Ralsko (Rollberg) zeugt von früher Besiedlung der Region. Die Burg könnte im 12. Jahrhundert entstanden sein. Als Besitzer ist um 1175 Heřman von Ralsko nachgewiesen. Später ging die Burg in den Besitz des Geschlechts der Vartenberks, einer üblen Herrscherfamilie, über. Im Jahr 1468 sollen Zittauer Bürger dem Raubritter ein Ende bereitet haben.

Diese Geschichte verlangt nach einem Stopp in dem kleinen Städtchen Mimoň. Unsere Dampflokomotive wird inzwischen mit Wasser versorgt und Sie können sich über den Wallfahrtsweg die Beine vertreten. Über der Stadt

thront die Kirche Heiliger Petrus und Paulus. Das kleine Zentrum befindet sich im Tal der Polzen, einem Nebenfluss der oberhalb des Schlosses Dečín nach 102 km in die Elbe mündet.

Nach unserem Aufenthalt setzen wir die Fahrt in Richtung Liberec fort. Mit einer ausgedehnten Schleifenfahrt umrunden wir den Jeschken und mit gutem Gefälle geht es in das Neißetal, dem wir bis Görlitz folgen. Nach Hrádek nad Nisou tangieren wir für zwei Streckenkilometer kurz polnisches Territorium und erreichen Zittau. Nach einem weiteren Aufenthalt, um die Lok mit Wasser zu versorgen, geht es noch einmal durch das Neißetal über Görlitz zurück nach Löbau.

Unser Sonderzug ist natürlich bewirtschaftet. In der 2. Klasse erhalten Sie ein umfangreiches Imbissangebot, belegte Brötchen, warme Wurst und eine große Auswahl an heißen und kalten Getränken. Gäste der 1. Klasse. (Speisewagen) können in den Genuss einer vollwertigen frisch zubereiteten Mahlzeit kommen. Natürlich wird ein Hauptgericht mit böhmischen Knödeln im Angebot sein.

Die Abfahrt in Löbau planen wir für gegen 8.00 Uhr. In Zittau kann ebenfalls zugestiegen werden. Weitere Zustiegshalte standen zu Redaktionsschluss noch nicht fest.

Mehr Informationen finden Sie auf unserer Internetseite unter dem Link im QR-Code:



Im Reisepreis enthaltene Leistungen:

- Sitzplatzreservierung und Reiseleitung
- Rundfahrt im Sonderzug bis Mimoň und zurück

	1. Klasse (Speisewagen)	2. Klasse
Erwachsene	95,00 €	80,00 €
Kinder (4-16 Jahre)	80,00 €	65,00 €

Karfreitag, 18. April 2025

Mit dem Osterhasen um den Czorneboh

Familiensonderfahrt mit dem Dampfzug ins Osterfest

Der Czorneboh ist mit knapp 557 m der höchste Punkt in den Ausläufern des Lausitzer Berglandes. Die Bergkette erstreckt sich mit einer Länge von ca. 9 km von der Pielitzhöhe mit 406 m im Westen bis zum 414 m hohen Schafberg bei Kleindehsa und ist ein beliebtes Wandergebiet.

Früher wurde der Czorneboh Schleifberg genannt. Zur Förderung des Fremden- und Ausflugsverkehrs wurde auf dem Gipfel ein 23 m hoher Aussichtsturm errichtet und 1852 zusammen mit dem Wirtshaus eröffnet.



Der Osterhase hat bereits sein Erscheinen an unserem Sonderzug angekündigt. (Foto: Bernd Hahn)

Der Name Czorneboh ist wahrscheinlich eine Erfindung des 18. Jahrhunderts, geht auf den Götterglauben der Slawen zurück und bedeutet so viel wie schwarzer Gott. Zeugnisse früherer Besiedlung lassen eine religiöse Kultstätte vermuten.

Unsere Dampflok 52 8141-5 wird Gründonnerstag angeheizt, damit sie zum Karfreitag unter Dampf steht. In zwei Fahrten werden wir den Czorneboh und seine Nachbargipfel umrunden. Ein Zustieg ist jeweils in Löbau und Bautzen möglich. Auch

in Bischofswerda kann noch zugestiegen werden, jedoch endet die Fahrt auch dann in Bautzen. Für die Sonderfahrten haben wir den nachstehenden Fahrplan beantragt. Änderungen vorbehalten.

Fahrt	1	2
Löbau (Sachs)..... ab	10.00	13.50
Bautzen.....	10.27	14.50
Bischofswerda*.....	11.16	15.24
Wilthen**.....	11.43	15.45
Ebersbach**.....	12.18	16.20
Löbau (Sachs)..... an	13.05	17.04
Bautzen..... an	14.19	17.55

* Für Fahrgäste ab Bischofswerda endet die Fahrt immer in Bautzen.

** Orientierungszeit, Zustieg nur auf Anfrage.

Die Rundfahrt führt uns über Bischofswerda, Wilthen und Ebersbach zurück zu den Ausgangspunkten, also rund um den Czorneboh. Im Bahnhof Großschweidnitz erwarten wir den Osterhasen, der für die jüngsten Mitreisenden sicher ein kleines Geschenk versteckt hat.

Mehr Informationen finden Sie auf unserer Internetseite unter dem Link im QR-Code:



Steigen Sie ein, in den Osterexpress der Ostsächsischen Eisenbahnfreunde!

Im Reisepreis enthaltene Leistungen:

- Sitzplatzreservierung und Reiseleitung
- Fahrt im Sonderzug
- kleines Osterüberraschungsgeschenk für Kinder

	1. Klasse (Speisewagen)	2. Klasse
Erwachsene	55,00 €	45,00 €
Kinder (4-16 Jahre)	40,00 €	30,00 €
Eigener Sitzplatz (Kinder bis 4 Jahre)	30,00 €	15,00 €

Bitte beachten Sie, dass in der 1. Klasse für alle Fahrgäste eine Sitzplatzpflicht besteht.

30.Löbauer Maschinenhaustage



Das Eisenbahnfest in der Oberlausitz für die ganze Familie



10. und 11. Mai 2025



- **Fahrzeugausstellung rund um das Maschinenhaus**
- **mehrmals täglich Kleinlokomotiveparade am Maschinenhaus**
- **Fahrten mit dem LVT auf dem Cunewalder Gleis zum Haltepunkt Alte Ziegelei**
- **Parallelfahrt zweier Dampfzüge zwischen Löbau und Görlitz**
- **täglich mehrere Züge zwischen Ebersbach und Löbau**
- **Lokmitfahrten an der Ladestraße vor dem Modellbahnhof**
- **Modellbahnhof geöffnet mit neuer Anlage zur Zackenbahn**
- **Fahrkartendruckerei und andere Themenausstellungen geöffnet**
- **stille Gastronomie im Mitropa-Wagen mit Bordküche**
- **Fahrsimulator der Länderbahn**
- **Stellwerk W5/6 geöffnet**
- **Tombola**
- **Festbühne in der großen Lokhalle mit Kulturprogramm**
- **Bauchtanzgruppe der Kita Sonnenschein am Samstag Vormittag**
- **Konzert von NEA am Samstag Nachmittag**
- **Sonntags-Frühstücken mit den Mährischen Vagabunden**
- **Auftritt der Musikschule Fröhlich am Sonntag**

Sonntag, 11. Mai 2025

Morgennebel, rauchende Schlote und zwei Gleise

Parallelfahrt mit zwei Dampfloks zwischen Löbau und Görlitz

Die Lausitzer Kegelberge Löbauer Berg und Schafberg, Rotstein und Landeskrone können ihren vulkanischen Ursprung aufgrund ihrer geologischen Beschaffenheit nicht verleugnen. Doch sie sind mit den rauchenden Schloten nicht gemeint. Die rauchenden Schlote stehen auf den Gleisen 1 und 3 des Löbauer Bahnhofs bereit zu einem Superlativ der 30. Löbauer Maschinenhaustage. Pünktlich 8.30 Uhr ertönen zwei lange Piffe und zwei schnaufende Dampfrösser setzen sich in Bewegung.

Auf knapp 25 km Strecke fahren die beiden Züge parallel, der eine lässt sich mal zurückfallen und beschleunigt wieder, so dass Jedermann Blick auf die Maschinen und den Zug erhält. Und dabei ist es völlig unerheblich, ob man nun in Fahrtrichtung links oder rechts sitzt, denn in Reichenbach wechseln die beiden Züge auch noch das Gleis. Nacheinander natürlich.

Für die Rückfahrt ab Görlitz haben die Züge die Lok gewechselt. Also ändern sich auch die Ausblicke. Gegen 11:30 Uhr werden die beiden Züge von ihrem parallelen Ausflug in Löbau zurück erwartet. Die dargestellten Fahrpläne sind vorläufig. Änderungen vorbehalten.

Abfahrt aus Gleis	1	3
Triebfahrzeug	52 8141-5	Gastlok
Löbau (Sachs) ab	8.30	8.30
Görlitz..... an	9.13	9.13

Den Aufenthalt in Görlitz können Sie für eine Besichtigung des historischen Bahnhofs nutzen.

Richtungsgleis	rechts	links
Triebfahrzeug	Gastlok	52 8141-5
Görlitz..... ab	10.35	10.35
Löbau (Sachs) an	11.16	11.16

Mehr Informationen finden Sie auf unserer Internetseite unter dem Link im QR-Code:



Im Reisepreis enthaltene Leistungen:

- Sitzplatzreservierung und Reiseleitung
- Parallelfahrt im Dampfzug

	Hin- und Rückfahrt	Einfache Fahrt Görlitz-Löbau
Erwachsene	45,00 €	30,00 €
Kinder (4-16 Jahre)	30,00 €	20,00 €



Auch zu den Maschinenhaustagen 2010 unternahmen wir, damals mit 52 8080-5 und 65 1049-9, eine Parallelfahrt zwischen Görlitz und Löbau. (Foto: Bernd Hahn)

10. und 11. Mai 2025

30. Löbauer Maschinenhaustage

Das Eisenbahnfest für die ganze Familie

In diesem Jahr begehen wir das 30. Jubiläum unseres Saisonhöhepunktes. Und um dies gebührend zu feiern, bemühen wir uns auch für die diesjährige Ausgabe der Maschinenhaustage wieder um interessante Gastfahrzeuge.



Unsere betriebsfähige Dampflokomotive 52 8141-5 ist natürlich ebenfalls dabei! (Foto: Bernd Hahn)

Um eine weitere betriebsfähige Dampflokomotive zu uns zu holen, sind wir derzeit mit mehreren Partnern im Gespräch. Sobald feststeht, welches Dampflokomotive uns besuchen wird, informieren wir Sie auf unseren Kanälen.

Anlässlich des 60. Jubiläums der Indienststellung des Motorwagens unseres LVT-Gespans, wollen wir das derzeit an die Leipziger Dampfkulturtour vermietete Ferkeltaxi für einige Tage nach Löbau holen. Da das Fahrzeug wieder über eine gültige Betriebserlaubnis verfügt, können Sie den Nebenbahnretter der DDR in Aktion erleben. Auf dem Reststück der Bahn im Cunewalder Tal und auch auf Strecke.



Unser LVT-Gespänn wird unter anderem zur alten Ziegelei pendeln. (Foto: Andreas Knoblauch)

Wie schon im vergangenen Jahr wollen wir zwischen Löbau und Ebersbach (Sachs) Sonderzüge anbieten und planen dabei abwechselnd alle anwesenden betriebsfähigen Fahrzeuge einzusetzen.

Absoluter Höhepunkt der 30. Löbauer Maschinenhaustage wird eine Parallelfahrt zweier dampfbespannter Sonderzüge zwischen Löbau und Görlitz am Sonntagmorgen. Rund um das historische Maschinenhaus von 1859 präsentieren wir Ihnen nicht nur unsere einzigartige Sammlung historischer Lokomotiven und Wagen, sondern auch einige Ausstellungen zum Fahrkartenwesen, der Telekommunikation bei der Eisenbahn und den Uniformen bei der Deutschen Reichsbahn.

Im ehemaligen Stellwerk W5/6 können Sie das mechanische Wärterstellwerk in seinem letzten Betriebszustand vor dem Einbau des elektronischen Stellwerkes am Bahnhof Löbau besichtigen.



Das Stellwerk W5/6 mit seiner original erhaltenen mechanischen Ausrüstung. (Foto: Bernd Hahn)

Damit auch die Kultur und das leibliche Wohl nicht zu kurz kommen, funktionieren wir die Mittelhalle des Maschinenhauses wie üblich zur Festhalle um. Zum Verweilen lädt das kulturelle Festprogramm ein, für Essen und Trinken ist ebenso gesorgt. Am Samstag erleben Sie auf unserer Bühne ein Programm von NEA. Zum sonntäglichen Frühschoppen begleiten Sie die Mährischen Vagabunden



Am Samstag bringt Sie NEA auf unserer Bühne in Feierlaune.

Auf der anderen Seite der Weißenberger Brücke finden Sie mit dem Löbauer Modellbahnhof den zweiten Teil unseres Eisenbahnfestes. Im ehemaligen Güterboden des Bahnhofes Löbau an der Eisenstraße dreht sich alles um die Eisenbahn auf kleiner Spur.



Auch der Modellbahnhof selbst ist auf einer der Anlagen zu entdecken. (Foto: Bernd Hahn)

Auf über 700 m² präsentieren wir Ihnen zwölf Modellbahnanlagen in den Spurweiten TT bis G. Thematisch erstrecken sich die präsentierten Anlagen von realen Vorbildern aus der Verkehrsgeschichte der Oberlausitz bis hin zu

phantasievoll gestalteten Eisenbahnwelten des Wilden Westens. Zum ersten Mal präsentieren wir dort auch eine Anlage nach dem Vorbild der Zackenbahn im Riesengebirge. Auf dem Ladegleis vor dem Modellbahnhof steht eine der betriebsfähigen Dampfloks für Führerstandsmitfahrten bereit.



Historische Sonderfahrten mit dem Ikarus-Bus der Serie 263 der KVG. (Foto: Nils Metzger)

Beide Veranstaltungsorte verbinden wir wie üblich mit Sonderfahrten des historischen Ikarus-Busses der KVG Dreiländereck GmbH, die im Eintrittspreis bereits enthalten sind.

Mehr Informationen finden Sie auf unserer Internetseite unter dem Link im QR-Code:



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Im Eintrittspreis enthaltene Leistungen:

- Eintritt zum Festgelände am Maschinenhaus
- Eintritt zum Modellbahnhof an der Eisenstraße
- Mitfahrt im Pendelbus zwischen Bahnhof, Maschinenhaus und Modellbahnhof

	2. Klasse
Erwachsene	8,00 €
Kinder (4-16 Jahre)	5,00 €
Familienkarte (2 Erw. und 2 Kinder)	20,00 €

30 Jahre ZVON

» 30 Jahre bewegen wir die Region

Das Jahr 2025 markiert ein besonderes Jubiläum: Seit 30 Jahren engagiert sich der Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien (ZVON) mit Leidenschaft für den öffentlichen Nahverkehr und dessen Organisation in der Region Oberlausitz-Niederschlesien. Gegründet im Jahr 1995, steht der ZVON seither für Mobilität, Nachhaltigkeit und die Verbindung von Menschen, Orten und Kulturen.

» Ein starker Partner für die Region

Heute verbindet der ZVON mit einem dichten Netz aus Bussen, Zügen und Straßenbahnen zahlreiche Städte, Gemeinden und Sehenswürdigkeiten. Pendler, Touristen und Ansässige profitieren gleichermaßen von den vielfältigen ÖPNV-Angeboten.

Die Aufgaben waren und sind vielfältig: Von Infrastruktur- und Haltestellenaufwertung über Bestellung weiterer Zugangebote und Einführung von Plus- und TaktBus-Linien bis hin zur Entwicklung neuer Ticketangebote und optimalen Tarifen – in 30 Jahren hat der ZVON viel erreicht.

» Grenzenlos im Dreiländereck

Ein Highlight der letzten 30 Jahre ÖPNV-Gestaltung ist die Einführung und stetige Weiterentwicklung des EURO-NEISSE-Tickets seit dem Jahr 2004, welches das grenzüberschreitende Reisen nach Polen und Tschechien mit nur einem Ticket ermöglicht. Fahrgäste können Busse, Züge und Straßenbahnen in der gesamten Euro-Neiße-Region nutzen, ohne an den Grenzen oder bei einem anderen Verkehrsunternehmen ein neues Ticket lösen zu müssen.

» Gemeinsam mehr erleben

Der ZVON ist mehr als nur ein Verkehrsverbund – er ist auch ein Partner für die Freizeit- und Urlaubsgestaltung. Mit speziellen Angeboten wie dem Komm'RUM-Tag, Ticketspecials und Verbindungen zu touristischen Highlights im Dreiländereck wird die Region für Einheimische und Gäste erlebbar.

» Dank und Ausblick

Das 30-jährige Jubiläum des ZVON ist Anlass, den Menschen zu danken, die diesen Erfolg möglich gemacht haben. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Partner, Verkehrsunternehmen, Institutionen und Fahrgäste haben gemeinsam dazu beigetragen, dass es in der Region einen zuverlässigen ÖPNV gibt.

Viel hat der ZVON bewegt – und viel hat er noch vor. Digitalisierung, barrierefreie Mobilität, Elektrifizierung, neue regionale Projekte und der Ausbau der grenzüberschreitenden ÖPNV-Angebote stehen im Mittelpunkt der weiteren Arbeit.

Dampfspektakel am Jubiläumswochenende

Am 24. und 25. Mai 2025 feiert der ZVON sein 30jähriges Jubiläum. Und die Ostsächsischen Eisenbahnfreunde sind mit dabei! Im Auftrag des Zweckverbandes dürfen wir Sie zu zwei außergewöhnlichen Highlights einladen.



Mit unserem historischen Sonderzug und Dampflok 52 8141-5 fahren Sie zum ZVON-Tarif durch die Oberlausitz. (Foto: Bernd Hahn)

Am Sonnabend, dem 24. Mai, dreht unser Dampfsonderzug eine große Runde durch die Oberlausitz und das ZVON-Gebiet: Von Bautzen geht es über Bischofswerda und Wilthen zunächst nach Ebersbach. Dort überqueren wir die Grenze und machen einen Abstecher nach Tschechien. Der Weg führt uns über Rumburk, Rybníště und Varnsdorf weiter nach Großschönau und Zittau. Anschließend folgen wir der Neiße bis Görlitz und erreichen auf der Strecke Richtung Dresden am Abend wieder unseren Ausgangspunkt Bautzen.

Der Sonntag (25. Mai) erinnert ganz an die Zeiten, als zwischen Görlitz und Dresden noch dampfbespannte Personenzüge unterwegs waren. An diesem Tag verkehren zusätzlich zu den regulären Personenzügen dampfbespannte Eilzüge zwischen Görlitz, Löbau, Bautzen und Bischofswerda. Wie wär's also mit einem Ausflug nach Bautzen oder Görlitz?! Mit dem Dampfzug sind auch An- und Abreise ein echtes Erlebnis.

Große Oberlausitzrunde		
Löbau (Sachs)	ab	10.00
Bautzen	▼	10.25
Bischofswerda	{ an	10.45
	{ ab	11.30
Wilthen	▼	12.00
Sohland	▼	12.10
Ebersbach (Sachs).....	{ an	12.30
	{ ab	12.40
Rumburk	▼	12.55
Rybníště	{ an	13.15
	{ ab	14.15
Großschönau	▼	14.40
Zittau	{ an	15.00
	{ ab	15.15
Görlitz.....	{ an	16.00
	{ ab	16.30
Löbau (Sachs).....	▼	16.55
Bautzen.....	an	17.20

D-Züge Görlitz - Bischofswerda								
1	3	5	Fahrt-Nr.			2	4	6
-	12.30	16.30	ab.....	Görlitz.....	an	11.40	15.40	-
8.55	12.55	16.55	▼.....	Löbau (Sachs).....	▲	11.10	15.10	19.10
9.20	13.20	17.20	▼.....	Bautzen.....	▲	10.40	14.40	18.40
9.40	13.40	17.40	an.....	Bischofswerda	ab	10.15	14.15	18.15

In den Sonderzügen am Jubiläumswochenende gilt der ZVON-Tarif (einschließlich Deutschlandticket und Euro-Neiße-Ticket). Reisende ohne Ticket können im Zug einen Fahrschein zum Hauspreis lösen.

Wir danken dem ZVON für die vielfältige Unterstützung in Vergangenheit und Gegenwart und freuen uns auf die weitere gute Zusammenarbeit!

Bei den auf dieser Seite abgedruckten Fahrplänen handelt es sich um vorläufige Planskizzen. Die endgültigen Fahrpläne werden rechtzeitig auf den Kanälen des ZVON und des OSEF e. V. bekannt gegeben.

Samstag, 14. Juni 2025

Bunker Garzau, EDAY und der Straussee

Mit der ehemaligen Regierungszuglok nach Berlin und Strausberg

Strausberg, eine Kleinstadt nordöstlich von Berlin an der preußischen Ostbahn gelegen, verdankt ihre Entwicklung dem Militär. Erste Besiedlungsnachweise gehen auf bis zu 1200 Jahre vor unserer Zeitrechnung zurück. 1714 begann die bis heute andauernde Militärgeschichte mit der Stationierung einer Kompanie.



118 552-9 wird unseren historischen Sonderzug nach Berlin befördern. (Foto: Bernd Hahn)

Seit dem 1. 10. 1867 hat Strausberg über den mehr als 5 km südlich vom Stadtzentrum gelegenen Bahnhof an der Ostbahn Eisenbahnanschluss. Diese Lücke wurde mit der 1893 eröffneten Kleinbahn geschlossen. 1921 begann der elektrische Betrieb bei der Strausberger Eisenbahn mit der Errichtung einer eigenen Straßenbahnstrecke durch den Stadtkern. Das Ministerium für Nationale Verteidigung der DDR hatte ab 1956 seinen Sitz in Strausberg. Dafür wurde nach Strausberg-Nord eine Neubaustrecke errichtet, die der S-Bahn und dem Regelverkehr dient. Die Anschlussgleise entlang der Strecke sind inzwischen aufgelassen.



Heute verkehren moderne Straßenbahnzüge auf der Strausberger Eisenbahn. (Foto: Ralph Gruner)

Der ehemalige Militärflughafen dient heute als Verkehrslandeplatz der Sport- und Geschäftsfliederei sowie dem Frachtverkehr, hört auf den Namen EDAY und wird von den örtlichen Stadtwerken betrieben. Das 2008 eröffnete Flugplatzmuseum informiert über die wechselvolle Geschichte.

In unmittelbarer Nähe, bei Rehfelde, befindet sich der ehemalige Nachrichten-Bunker Garzau der NVA. Er ist einer der besterhaltensten Nachrichtenbunker aus der Zeit des Kalten Krieges. Auf Wunsch können Sie gegen einen Aufpreis den Bunker im Rahmen einer Führung besichtigen. Hierfür braucht es Kondition, Ausdauer und eine warme Jacke, denn es wird nicht wärmer als 11° C.

Erleben Sie eine abwechslungsreiche Sonderfahrt in die Hauptstadtregion. Unser Sonderzug startet in Löbau mit Zustiegsmöglichkeiten in Bautzen, Bischofswerda, Radeberg und Dresden-Neustadt. Für einen Berlinbesuch halten wir in Berlin-Lichtenberg. Für die Abenteuerlustigen verkehrt der Zug weiter über die Ostbahn bis nach Strausberg (Vorstadt). Geplant ist die Weiterfahrt auf der mit Stromschiene für den S-Bahn-Verkehr ausgestatteten Strecke bis Strausberg-Nord.

Für den Transfer in die Stadt nutzen wir die Strausberger Eisenbahn, nach Aufgabe des Güterverkehrs Ende 2005 nunmehr ohne Anschluss zur Ostbahn und somit ein Inselbetrieb mit Straßenbahnen. Östlich des Stadtzentrums erstreckt sich der knapp 4 km lange und bis zu 340 m breite Straussee, der von einer Fähre gequert wird. Besonderheit ist der elektrische Antrieb der Fähre. Dafür ist quer über den See eine Fahrleitung gespannt. Die Stromaufnahme erfolgt über einen mit einem Kabel verbundenen Kontaktwagen. Bei der Überfahrt wird eine Strecke von 370 m in 7 Minuten zurückgelegt.

Für Ihren Aufenthalt in Berlin haben wir kein Freizeitprogramm organisiert, weil Angebote und Interessen sicher zu vielfältig sind. In

Strausberg erwartet Sie die Strausberger Eisenbahn mit ihrem abwechslungsreichen Fuhrpark, das Flugplatzmuseum und natürlich die Straussee-Fähre. Für eine Bunkerführung steht uns ein Kontingent zur Verfügung.



Die Fähre auf dem Straussee ist seit 1915 mit einem Elektroantrieb ausgestattet. (Foto: Ralph Gruner)

Für die Fahrt gelten folgende Orientierungszeiten: Start in Löbau ist gegen 6.30 Uhr vorgesehen. Ankunft in Berlin gegen 10:20 Uhr und Strausberg gegen 11:00 Uhr. Rückfahrt ab Strausberg gegen 18:00 Uhr und ab Berlin-Lichtenberg ca. 18:45 Uhr.

Die Ankunft in Löbau ist für etwa 22:30 Uhr geplant.

Mehr Informationen finden Sie auf unserer Internetseite unter dem Link im QR-Code:



Im Reisepreis enthaltene Leistungen:

- Sitzplatzreservierung und Reiseleitung
- Fahrt im Sonderzug nach Berlin oder Strausberg und zurück
- freier Eintritt ins Flugplatzmuseum
- Freifahrt mit der Strausberger Eisenbahn und der Straussee-Fähre

	1. Klasse (Speisewagen)	2. Klasse
Erwachsene	120,00 €	99,00 €
Kinder (4-16 Jahre)	99,00 €	75,00 €
Bunker Garzau (Eintritt & Führung)	20,00 €	

Festschrift zum Jubiläum unserer Loks erschienen

Umfangreicher Bildband zur Geschichte von 52 8080-5 und 52 8141-5

2024 sind unsere beiden Dampflokomotiven 52 8080 und 52 8141 80 Jahre alt geworden. Und ihr Einzug ins Löbauer Maschinenhaus jährte sich im Oktober zum 30. Mal.

Beide Jubiläen haben wir zum Anlass für eine neue vereinseigene Publikation genommen. Gerade frisch eingetroffen zeichnet sie die Geschichte der beiden „Reko-52er“ nach. Zahlreiche überwiegend farbige Fotos zeigen sie im Einsatz für die Deutsche Reichsbahn und später dann für die Ostsächsischen Eisenbahnfreunde.

Auch 52 8056 – die Denkmal-Lok in Bautzen, die seit 2017 unserem Verein gehört – wird ausführlich vorgestellt. Tauchen Sie ein in die Vereinsgeschichte der letzten 30 Jahre sowie in die Verkehrsgeschichte der Oberlausitz und darüber hinaus!

Das 146 Seiten starke Buch ist für 38 Euro im OSEF Souvenir-Shop bei all unseren Sonderfahrten und Veranstaltungen erhältlich.

80 Jahre

52 8080 und 52 8141

30 Jahre wieder Dampf in Löbau



Ostsächsische
Eisenbahnfreunde e. V.

Mit Denkmal-Lok 52 8056
in Bautzen

Samstag, 25. Oktober 2025

Braunkohle, Gleichstromloks und Großkraftwerke

Sonderzug ins Lausitzer Braunkohlerevier

Auch in diesem Jahr planen wir wieder mit Ihnen die Gleise der Kohlebahnen im Lausitzer Braunkohlerevier bereisen. Dies ist nur mit Unterstützung des Zentralen Eisenbahnbetriebes der Lausitzer Energie AG möglich, der das Werkbahnnetz zwischen den drei Großkraftwerken in Schwarze Pumpe, Boxberg und Jänschwalde und den Tagebauen Nochten, Reichwalde und Welzow-Süd betreibt.



Auch 2024 waren wir mit unserem Sonderzug auf dem Gelände des Kraftwerkes Boxberg unterwegs. (Foto: Bernd Hahn)

Von Löbau aus wollen wir zunächst über Bautzen und Bischofswerda nach Dresden fahren, um dann über die Berlin-Dresdener-Eisenbahn nach Großenhain zu gelangen. Von dort bringen wir Sie über Ruhland und Cottbus zum Übergabebahnhof Peitz-Ost. Dort soll unser Zug auf das Netz der Lausitzer Kohlebahnen wechseln.



Die von LEW Hennigsdorf gebauten EL2m-Loks bilden noch heute das Rückgrat des Güterverkehrs im Revier. (Foto: Stephan Möckel)

Die Strecken der Kohlebahnen sind mit 2400 V Gleichstrom elektrifiziert und werden neben Dieselloks vorrangig von Elektroloks der Baureihe EL2m befahren. Die vierachsigen 100 t schweren Elektroloks wurden im Lokomotivwerk „Hans Beimler“ Hennigsdorf gefertigt und in den 90er-Jahren umfangreich ertüchtigt. Neben den Kohlezügen zur Versorgung der Kraftwerke befördert die Werkbahn auch Kalkstein, Gips und Asche.

Wir möchten Ihnen vor Ort mehrere Freizeitaktivitäten anbieten. Dazu stecken wir derzeit noch in der Planung und hoffen Ihnen einen Besuch in einem der Kraftwerke oder wahlweise einen Ausflug in einen der Tagebaue zu ermöglichen. Natürlich können Sie auch den gesamten Tag im Zug verbringen und über die zweigleisige Kohleverbindungsbahn weiter zum Kraftwerk Boxberg fahren. Nachdem in Boxberg die Teilnehmer der Ausflüge wieder zugestiegen sind, durchfahren wir das Revier weiter bis zum Übergabebahnhof Sprewitz, über den wir wieder auf das Netz der Deutschen Bahn wechseln werden, um die Heimfahrt anzutreten.



Bei Tagebauexkursionen kann man die gewaltigen Großgeräte aus nächster Nähe erleben. (Foto: Andreas Knoblauch)

Sobald alle Details geklärt sind, wird auch diese Fahrt zur Buchung freigegeben. Darüber informieren wir Sie über die bekannten Kanäle.

Blick in die Werkstatt: HU für unsere 112 331

Karosseriearbeiten, neuer Lack und Sorgen mit dem Heizkessel

Am 13. Oktober 2024 liefen bei unserer 112 331-4 die Betriebsfristen ab. Natürlich soll die Lok möglichst schnell in den aktiven Dienst zurückkehren. Dafür ist eine erneute Hauptuntersuchung (HU) notwendig, bei der auch einzelne Baugruppen der Lok demontiert und separat befundet werden müssen. Mit der Firma ITL in Pirna haben wir eine Werkstatt als Partner gefunden, die über einen umfangreichen Erfahrungsschatz mit Diesellokomotiven aus DDR-Produktion verfügt. Darüber hinaus haben wir schon bei der letzten HU der Lok mit ITL gute Erfahrungen gemacht.



Seit der letzten HU leistete 112 331-4 hervorragende Dienste vor unseren Zügen. (Foto: Bernd Hahn)

Zunächst haben wir in Löbau einige vorbereitende Arbeiten erledigt. Vor wenigen Wochen fand ein gemeinsamer Vor-Ort-Termin zur Begutachtung der Lok in Löbau statt, bevor sie voraussichtlich noch im Februar nach Pirna überführt wird.

Im Rahmen der letzten HU in den Jahren 2014/15 wurden sehr umfangreiche Arbeiten an der Antriebsanlage durchgeführt. Während das Getriebe im DB-Werk Chemnitz aufgearbeitet wurde, erhielt der Motor in Pirna neue Kolben und Laufbuchsen, die komplette Kühleranlage wurde in Eigenleistung instandgesetzt und auch die Batterieanlage wurde komplett aufgearbeitet. Die Schaltschränke im Führerstand wurden ebenfalls grundhaft saniert und alle elektrischen Anschlüsse erneuert. Zudem haben wir in den letzten Jahren auch die Einspritzpumpen überholen lassen. Durch die geringe Laufleistung der Lok sind all diese Baugruppen nach wie vor in einem hervorragenden Zustand.

Weniger gut ist es um den Heizkessel bestellt. Der Kessel ist leider schon seit längerer Zeit beschädigt und benötigt eine umfassende Reparatur, die aber in Pirna nicht durchgeführt werden kann. Hierfür sind wir nach wie vor auf der Suche nach einer Fachfirma, die den Kessel zu einem wirtschaftlich darstellbaren Preis aufarbeitet.



112 331-4 mit einigen Schwesternmaschinen im Bw Chemnitz-Hilbersdorf. (Foto: Bernd Hahn)

Neben der gesetzlich vorgeschriebenen Prüfung aller sicherheitsrelevanten Bauteile soll der Schwerpunkt der HU auf die Karosserie der Maschine gelegt werden. Der Zahn der Zeit hat der Hülle unserer V100 stark zugesetzt. An einigen Stellen sind Bleche durchgerostet und müssen ausgetauscht werden. Dazu müssen eventuell auch einzelne Teile durch Neuanfertigungen ersetzt werden. Nach Abschluss dieser Arbeiten soll die Lok eine Neulackierung erhalten.



Rostschäden wie dieser sind an mehreren Stellen der Karosserie vorhanden. (Foto: Bernd Hahn)

Darüber hinaus sind gelegentlich Mängel an der Elektrik aufgetreten, die im Zuge der HU beseitigt werden sollen. Um die Kosten möglichst gering zu halten, werden wir mit unseren Mitgliedern auch einige Arbeiten selbst erledigen und dafür regelmäßig nach Pirna fahren.

Samstag, 29. November 2025

Molchner Stolln, von Calv und das Welterbe Mit dem Dampfzug in die Bergstadt Marienberg

Die sächsische Adventszeit ist untrennbar mit der erzgebirgischen Weihnacht verbunden. Waren es doch die Bergleute und ihre Familien, die sich mit der Herstellung von alltäglichen Gebrauchsgütern den einen oder anderen Groschen dazu verdienten. Später war es Spielzeug, bis sich die Figuren und Drechselarbeiten als Weihnachtsschmuck etablierten und das Erzgebirge zum weltweit bekannten Weihnachtsland machten.

Daher führt uns auch in diesem Jahr eine Sonderfahrt in die UNESCO-Welterberegion Erzgebirge. Die Bergstadt Marienberg steht als Sachgesamtheit wegen ihres wertvollen Ensembles unter Denkmalschutz.

Herzog Heinrich der Fromme gründete die Bergstadt 1521. Sie entstand nach Planungen des Akademikers Ulrich Rülein von Calv und verfügt über einen symmetrischen Grundriss. In ihrer nunmehr 500-jährigen Geschichte entwickelte sich Marienberg zu einer blühenden Berg- und Garnisonsstadt. Das heute in der Erzgebirgskaserne stationierte Panzergrenadierbataillon 371 ist auch der

Hauptgrund dafür, dass die Bahnstrecke zwischen Pockau-Lengefeld und Marienberg trotz der Einstellung des Personennahverkehrs im Jahr 2013 weiter in Betrieb gehalten wird.



Mit 52 8141-5 an der Spitze bringen wir Sie im Sonderzug ins Erzgebirge. (Foto: Bernd Hahn)

Der Adventssonderzug der Ostsächsischen Eisenbahnfreunde startet wie gewohnt in Löbau. Zum Zustieg wird in Bautzen, Bischofswerda, Großharthau, Radeberg und Dresden-Neustadt gehalten. Nach Bezwingung der Tharandter Rampe hat unsere Dampflok anspruchsvolle Arbeit geleistet und wird uns zur „Erholung“ in Niederwiesa verlassen. Ab hier übernimmt eine



Im Molchner Stolln in Pobershau tauchen Sie ein in beinahe 550 Jahre währende Bergbaugeschichte des Erzgebirges. (Foto: Ralph Gruner)

Diesellok unseren Zug und bringt uns durch das Flöhatal. Ausgehend von Flöha folgen wir bis Marienberg der vor 150 Jahren eröffneten Gebirgsstrecke, die einst bis ins böhmische Komotau führte.

In Marienberg haben wir für Sie ein spannendes Freizeitprogramm organisiert. Das Schaubergwerk „Molchner Stolln“ wurde im Jahr 1934 eröffnet und ist so eines der ältesten im Erzgebirge. Gegen einen Zuschlag können Sie das Berkwerk im Rahmen einer etwa 45-minütigen Führung besichtigen.



In der Böttcher-Fabrik erwartet Sie unter Anderem eine historische Schlosserei. (Foto: Ralph Gruner)

Die industrielle Geschichte hinterlässt ihre Spuren in der einstigen Fabrik der Unternehmerfamilie Böttcher. Sie produzierte seit 1872 Holzwaren. Gemeinsam mit dem technischen Fundus der Maschinenfabrik Ernst Wittig kann die Technik früherer Jahrhunderte funktionsfähig bestaunt werden.

Im geschichtsträchtigen Bergmagazin hat das „Museum sächsisch-böhmisches Erzgebirge“ seine Heimstatt gefunden. Seit 2006 präsentiert die Dauerausstellung historische Exponate der unteilbaren Region.

Mit einem Besuch des Marienberger Weihnachtsmarktes kann der Aufenthalt abgerundet werden, bevor unser Sonderzug wieder die Rückfahrt antritt.

Mehr Informationen finden Sie auf unserer Internetseite unter dem Link im QR-Code:



Im Reisepreis enthaltene Leistungen:

- Sitzplatzreservierung und Reiseleitung
- Fahrt im Sonderzug nach Marienberg und zurück
- kostenloser Bustranfer
- freier Eintritt ins „Museum sächsisch-böhmisches Erzgebirge“ oder
- freier Eintritt in die Böttcherfabrik

	1. Klasse (Speisewagen)	2. Klasse
Erwachsene	130,00 €	110,00 €
Kinder (4-16 Jahre)	105,00 €	80,00 €
Molchner Stolln Eintritt & Führung	7,00 €	

Ziegel für die Dampflok - Ein Anbau ans Maschinenhaus Formalitäten sorgen für ärgerliche Verzögerungen

Gern hätten wir Ihnen in dieser Ausgabe unserer Ostsächsischen Dampfzugzeitung bereits über die Grundsteinlegung und den Baufortschritt an unserem Anbau an Stand 1 unseres Maschinenhauses berichtet. Leider sind es Formalitäten, die den Baubeginn bisher verhindert haben.

Unser Maschinenhaus überschreitet mit dem geplanten Anbau einen Grenzwert für die Grundfläche von Gebäuden, ab dem umfangreichere Auflagen für die Erteilung einer Baugenehmigung erfüllt werden müssen.

Daher müssen wir für unseren historischen Lokschuppen ein Brandschutzgutachten anfertigen lassen, aus dem sich gegebenenfalls auch neue Bauauflagen ergeben könnten.

Den zur Erstellung des Gutachtens befähigten Fachmann haben wir bereits gefunden, sodass wir hoffen, dass die Baugenehmigung in den kommenden Monaten erteilt werden kann.

Sobald alle Voraussetzungen erfüllt sind, werden wir mit den Bauarbeiten beginnen und auf unseren Kanälen darüber berichten.

Sonntag, 30. November 2025

Striezelmarktexpress

Stressfrei mit dem Dampfzug in die Landeshauptstadt

Mit den Ostsächsischen Eisenbahnfreunden kommen Sie auf reservierten Plätzen im dampflokomotivgeführten Sonderzug bequem aus Ostsachsen zum 591. Dresdner Striezelmarkt.



Auch auf den Weihnachtsmärkten ist so manche Eisenbahn zu finden. (Foto: Ralph Gruner)

Unser Sonderzug startet in Löbau gegen 10 Uhr und erreicht etwa gegen 12 Uhr die Landeshauptstadt. Dort haben Sie ausreichend Zeit sich ins Getümmel zu stürzen. Die Rückfahrt ist für ca. 16:30 Uhr vorgesehen. In Löbau sind wir dann 19 Uhr zurück. Neben Löbau kann in den Striezelmarktexpress auch in Bautzen und Bischofswerda zugestiegen werden. Bei entsprechender Nachfrage legen wir auch an anderen Stationen einen Halt ein. Bitte geben Sie diesen Wunsch bei ihrer Bestellung an.

Eine Fahrt mit uns entschleunigt, denn Glatteissorgen müssen Sie sich keine machen. Auch eine nervige Parkplatzsuche entfällt. Bei uns haben Sie einen garantierten bequemen Sitzplatz und Sie werden am Platz mit Speisen und Getränken versorgt.

Unsere Wagenkellner versorgen Sie am Platz mit einem breiten Imbißangebot sowie mit einer großen Auswahl an warmen und kalten Getränken zu günstigen Preisen.

Mehr Informationen finden Sie auf unserer Internetseite unter dem Link im QR-Code:



Im Reisepreis enthaltene Leistungen:

- Sitzplatzreservierung und Reiseleitung
- Fahrt im Dampfzug nach Dresden und zurück

	2. Klasse
Erwachsene	35,00 €
Kinder (4-16 Jahre)	20,00 €



Gerade zur Adventszeit ist die hell erleuchtete Dresdner Altstadt mit ihren barocken Kunstdenkmälern besonders einladend. (Foto: Vincent Rösel)

Sonntag, 30. November 2025

Große Sächsische Schweiz Rundfahrt

Adventssonderzug über Bad Schandau, Sebnitz und Neustadt (Sachs)

Nicht wegzudenken aus unserem Programm ist die Sächsische-Schweiz-Rundfahrt im Advent. Starten Sie zu einem unvergesslichen Erlebnis, einer Sonderzugfahrt im Stile der 80er-Jahre durch die Sächsische Schweiz mit Dampflokomotive 52 8141-5 an der Spitze.

Unsere Fahrt beginnt in Löbau, mit Zustiegshalten in Bautzen, Bischofswerda, Großhartau, Radeberg sowie Dresden. Ab Pirna weitet sich der Blick in das Elbtal. Unser Zug folgt dem Flusslauf bis nach Bad Schandau. Hier ist ein Fahrtrichtungswechsel nötig. Nach Überquerung der Elbe über die Carolabrücke tauchen wir ein in das Sebnitztal. Umgeben von bizarren Sandsteinfelsen wurde eine Eisenbahnlinie in das enge Tal geschlagen, die ursprünglich von Bad Schandau bis nach Bautzen führte.



Zwischen Bad Schandau und Sebnitz passiert unser Zug sieben Tunnel. (Foto: Stephan Klotzsch)

Den Bahnhof Sebnitz erreichen wir nach Querung der beiden imposanten Viadukte. Bei Krumhermsdorf wird mit 415 Höhenmetern der

Streckenscheitelpunkt erreicht. Ein weiterer Fahrtrichtungswechsel wird in Neustadt/Sa. erforderlich. Hier wird unsere Dampflokomotive zudem von der Feuerwehr mit Wasser versorgt.

Nachdem wir die Fahrt fortgesetzt haben, passieren wir den Ort Langenwolmsdorf, rechts erhebt sich die Burg Stolpen. Die ausgedehnten Bahnanlagen von Dürrröhrsdorf lassen die ursprüngliche Bedeutung dieses Bahnhofes erahnen. Einst führten weitere Strecken nach Weißig und Arnsdorf von hier weg.

Dampflokomotive 52 8141-5 hat jetzt keine Herausforderungen zu meistern, denn der Schienenweg führt nur noch hinab ins Elbtal. Zwischen den Bahnhöfen Dürrröhrsdorf und Pirna beträgt die Höhendifferenz 122 m.

Unser Sonderzug ist natürlich mit einem reichhaltigem Imbiss- und Getränkeangebot zu moderaten Preisen bewirtschaftet. Sie werden am Platz bedient. In der 1. Klasse sitzen Sie an Tischen und werden mit frisch zubereiteten Tellergerichten verwöhnt.

Der Weihnachtsmann hat seine Fahrkarte bereits fest gebucht und wird die jüngsten Freunde der Eisenbahn mit einer Überraschung erfreuen.

Mehr Informationen finden Sie auf unserer Internetseite unter dem Link im QR-Code:



Im Reisepreis enthaltene Leistungen:			
• Fahrt im Sonderzug über Pirna in die Sächsische Schweiz und zurück mit Platzreservierung und Reiseleitung			
	Erwachsene	Kinder (4-16 Jahre)	Zuschlag 1. Klasse (Speisewagen)
Ab Löbau, Bautzen, Bischofswerda, Großhartau, Radeberg (Abfahrt Löbau gegen 10:00 Uhr; Rückkehr ca. 19:00 Uhr)	75,00 €	50,00 €	15,00 €
Ab Dresden Hbf (Abfahrt gegen 12:30 Uhr; Ankunft ca. 16:30 Uhr)	45,00 €	30,00 €	10,00 €
Ab Pirna (Abfahrt ca. 13:00 Uhr; Rückkehr ca. 15:45 Uhr)	40,00 €	25,00 €	10,00 €

Samstag, 6. Dezember 2025

Mit dem Nikolaus um den Czornehoh

Weihnachtlicher Familiensonderzug durch die Oberlausitz

Die traditionelle Nikolausfahrt fällt dieses Jahr tatsächlich auf den Nikolaustag. Die Ostsächsischen Eisenbahnfreunde bieten zwei Rundfahrten mit Zustiegsmöglichkeit in Löbau und Bautzen an. Geografisch gesehen fahren wir rund um den Czornehoh. Er ist mit knapp 557 m Seehöhe der höchste Punkt in den Ausläufern des Lausitzer Berglandes. Der Name ist wahrscheinlich eine Erfindung des 18. Jahrhunderts, geht auf den Götterglauben der Slawen zurück und bedeutet so viel wie schwarzer Gott. Von diesen Legenden wollen wir uns nicht beeindrucken lassen und freuen uns auf eine Rundfahrt durch eine vorweihnachtlich geschmückte Oberlausitz.



Der Weihnachtsmann wird auch an Bord unseres Sonderzuges sein. (Foto: Bernd Hahn)

Mit den Ostsächsischen Eisenbahnfreunden umrunden wir diesen Bergzug zwei Mal. Jeweils ausgehend von Löbau und Bautzen führt uns die Rundfahrt über Bischofswerda, Wilthen und Ebersbach zurück zu den Ausgangspunkten. Nikolaus und Weihnachtsmann haben ihre Fahrkarte bereits gebucht und freuen sich auf glückliche Kinder und fröhliche Eltern, Großeltern und weitere nahe und ferne Verwandte die Lust auf eine Dampfzugfahrt haben.

Wir planen mit den nachstehenden Fahrzeiten. Änderungen vorbehalten.

Fahrt	1	2
Löbau (Sachs) ab	10.00	13.32
Bautzen.....	10.32	14.32
Bischofswerda* ↕	11.17	15.17
Wilthen** ↓	11.40	15.40
Ebersbach** ↓	12.16	16.16
Löbau (Sachs) an	13.00	17.00
Bautzen an	13.53	17.53

* Für Fahrgäste ab Bischofswerda endet die Fahrt immer in Bautzen.

** Orientierungszeit, nur Betriebshalt.

Unser Sonderzug ist natürlich bewirtschaftet. Sie erhalten in der 2. Klasse Getränke und ein reichhaltiges Imbissangebot. Im Speisewagen (1. Klasse) kommen frisch zubereitete Tellergerichte aus der Bordküche auf den Tisch.

Steigen Sie ein, in den Nikolausexpress der Ostsächsischen Eisenbahnfreunde.

In der 2. Klasse unterscheiden wir zwischen Großraumwagen und Abteilwagen. Letzterer hat 10 Abteile mit je 8 Sitzplätzen. Diese eignen sich insbesondere für Gruppen.

Mehr Informationen finden Sie auf unserer Internetseite unter dem Link im QR-Code:



Im Reisepreis enthaltene Leistungen:

- Sitzplatzreservierung und Reiseleitung
- Fahrt im Sonderzug
- kleine Nikolausüberraschung für Kinder

	1. Klasse (Speisewagen)	2. Klasse
Erwachsene	55,00 €	45,00 €
Kinder (4-16 Jahre)	40,00 €	30,00 €
Eigener Sitzplatz (Kinder bis 4 Jahre)	30,00 €	15,00 €

Bitte beachten Sie, dass in der 1. Klasse für alle Fahrgäste eine Sitzplatzpflicht besteht.

Sonntag, 7. Dezember 2025

Volldampf im Dreiländereck

Eine Adventsfahrt an Neiße, Mandau und Spree

"Einsteigen Bitte!" in den Adventssonderzug durch das Dreiländereck zwischen Polen, Tschechien und Sachsen. Unsere Ausfahrt mit Dampflokomotive 52 8141-5 führt uns von Löbau über Görlitz, Zittau, Varnsdorf, Rybníště, Rumburk und Ebersbach wieder zurück nach Löbau.

Bei dieser Rundfahrt durchfahren wir das romantische Neißeetal. Bis Hagenwerder folgen wir der am 01. Juli 1875 eröffneten Hauptbahn Görlitz-Seidenberg. In Hagenwerder geht diese Strecke auf die Nebenbahn Zittau-Hagenwerder über, die durch die preußische Berlin-Görlitzer Eisenbahngesellschaft erbaut worden ist. Der sächsische Staat erwarb diese Strecke im Jahr 1896. Seit 1945 gehören die Gebiete östlich der Lausitzer Neiße zu Polen, sodass wir auf dem Weg nach Zittau vier Mal die Grenze überqueren. Die Strecke nach Seidenberg wurde 1945 aufgelassen.



Im Bahnhof Rybníště wechselt unser Zug die Fahrtrichtung. (Foto: Bernd Hahn)

Der Zustieg der Reisenden ist in Löbau und Görlitz vorgesehen. Start in Löbau ist gegen 10:25 Uhr, Zustieg in Görlitz gegen 11:00 Uhr vorgesehen. Die Fahrt endet dann vsl. gegen 14:00 Uhr in Löbau ohne nochmals Görlitz anzufahren. Fahrgäste aus Görlitz haben in Löbau Anschluss an eine Länderbahn zur Weiterfahrt nach Görlitz. Die genannten Zeiten dienen ausschließlich der Orientierung und sind nicht als verbindlicher Fahrplan zu verstehen.

Unser Sonderzug ist natürlich bewirtschaftet. In der 2. Klasse erhalten Sie ein umfangreiches Imbissangebot: belegte Brötchen, warme Wurst und eine große Auswahl an heißen und kalten Getränken. Gäste der 1. Klasse (Speisewagen) können in den Genuss einer vollwertigen frisch zubereiteten Mahlzeit kommen.



Die Neißebrücke bei Hirschfelde ist heute ein Eisenbahn-Grenzübergang. (Foto: Bernd Hahn)

Ab Zittau verkehren wir zunächst auf der Löbau-Zittauer-Eisenbahn und zweigen dann auf die am 06.09.1876 fertig gestellte Bahnstrecke Mittelherwigsdorf-Eibau ab. Unser Sonderzug nutzt diese Verbindung entlang der Mandau bis Varnsdorf und verkehrt weiter bis Rybníště. Nach einem Fahrtrichtungswechsel vollenden wir die Rundfahrt über Rumburk und Ebersbach, wo wir die Spree queren. Nach weiteren 30 Minuten Fahrt erreichen wir Löbau, den Ausgangspunkt unserer Rundfahrt.

Mehr Informationen finden Sie auf unserer Internetseite unter dem Link im QR-Code:



Im Reisepreis enthaltene Leistungen:

- Sitzplatzreservierung und Reiseleitung
- Rundfahrt im Sonderzug

	1. Klasse (Speisewagen)	2. Klasse
Erwachsene	95,00 €	75,00 €
Kinder (4-16 Jahre)	75,00 €	50,00 €

Einst Retter der Nebenbahnen und heute Kult!

Der Motorwagen unseres Ferkeltaxigespanns wird 60.

Vor 70 Jahren begann im Auftrag der DR beim VEB Waggonbau Bautzen die Entwicklung von Leichtverbrennungstriebwagen (LVT). Mit Hilfe der Fahrzeuge wollte die DR die Großteils noch aus Länderbahnzeiten stammenden kleineren Dampflokomotiv-Baureihen auf Nebenbahnen ablösen.



Ausgeliefert wurden die LVT 2.09 mit einer blutroten Lackierung. (Foto: Bernd Hahn)

Bereits 1957 wurde das erste Baumuster, noch mit vom Klassenfeind importiertem Motor und Getriebe ausgerüstet, als VT 2.09.001 in die Erprobung übernommen. Zwei Jahre später folgte dann ein zweites Baumuster mit einer Antriebsanlage aus einheimischer Produktion. Verbaut worden war ein Motor aus der Produktion des VEB Motorenwerk Johannisthal mit 180 PS

Leistung und Getriebe aus dem Maschinen- und Zahnradwerk Gotha. Zu jedem Motorwagen wurde ein nicht motorisierter Beiwagen geliefert. 1962 wurde nach umfangreicher Erprobung eine fünf Gespanne umfassende Nullserie geliefert. Im Jahr darauf wurde die Serienfertigung von insgesamt 62 weiteren Einheiten bestehend aus Motor- und Beiwagen begonnen.

Im Jahr 1965 wurden mit VT 2.09.101-016 sechzehn weitere Einheiten gebaut, bei denen der Beiwagen als Steuerwagen ausgeführt wurde. Damit wurde auch das aufwendige Umspannen und Umfahren in den Endstationen unnötig. Aus dieser Serie stammt auch unser Motorwagen. Ausgerüstet mit einem Motor des Typs 6 KVD 18 S/HRW vom VEB Elbewerk Roßlau und Getrieben aus dem VEB Getriebewerk Gotha wurde er als VT 2.09.113 ab 29. Dezember 1965 im Bw Cottbus beheimatet. Wir feiern in diesem Jahr seinen 60. Geburtstag.

Eine dritte 73 Motor- und Steuerwagen umfassende Bauserie wurde dann ab 1968 im VEB Waggonbau Görlitz gefertigt. Die Fahrzeuge verfügten über eine Vielfachsteuerung und über ein 55-poliges Steuerkabel, mit der im Zugverband zwei Motorwagen durch einen Triebfahrzeugführer gefahren werden konnten.



in den 90er-Jahren waren die Ferkeltaxen auf vernachlässigten Nebenstrecken die Retter des Bahnverkehrs, bevor viele dieser Strecken dann doch eingestellt wurden. (Foto: Enrico Dienel)

Mit Einführung des EDV-Nummernschemas erhielten die Fahrzeuge 1970 neue Baureihennummern. Die erste in Bautzen gefertigte Serie Motorwagen wurden in die Baureihe 171.0, die Beiwagen in die Baureihe 171.8 eingeordnet. Die Motorwagen der zweiten und dritten Serie erhielten die Baureihennummer 172.0-1, die Steuerwagen die 172.6-7. 1992 wurden die Fahrzeuge erneut umnummeriert, um dem Baureihenschema der DB zu entsprechen. Die Motorwagen wurden so zu den Baureihen 771 und 772, die Beiwagen und Steuerwagen zu den Baureihen 971 und 972.

Da auch die Deutsche Bahn nicht auf die liebevoll Ferkeltaxi genannten Schienenbusse verzichten konnte, wurde ab Oktober 1991 ein Modernisierungsprogramm begonnen. Neben einer neuen Innenausstattung mit hellen Sprelacartplatten und grünen Sitzpolsterbezügen erhielten die Fahrzeuge neue Steuerpulte. Der Führerraum wurde mit einer Trennwand vom Fahrgastraum abgetrennt. Auch die Antriebsanlage wurde ausgetauscht. Dazu wurden neue MAN-Unterflurmotore des Typs 2866 UH und Voith Dreigang-Differentialwandlergetriebe Diwa D863 eingebaut. Die Motorleistung erhöhte sich so auf 220 PS. Im Zuge der Modernisierung verloren die Fahrzeuge auch die typische blutrote Lackierung und wurden dem damals gültigen Regio-Farbschema türkis-lichtgrau angepasst.



Zwischen 2005 und 2022 war das vereinseigene Triebwagengespann oft in der Oberlausitz unterwegs. (Foto: Frank Möckel)

Unser Motorwagen wurde im April 1995 im DB Werk Halle modernisiert, sodass wir auch das 30. Jubiläum der Modernisierung in diesem Jahr feiern können. Schon am 15. Januar 2003 wurde

der Triebwagen dann in Leipzig ausgemustert und konnte im Mai 2004 von uns erworben werden. Nach einer Hauptuntersuchung ging er 2005 – also vor 20 Jahren – als Museumsfahrzeug in Dienst. Wir hatten uns damals dazu entschieden den Triebwagen im letzten Betriebszustand, also im türkis-lichtgrauen Farbleid mit seiner DB-Nummer 772 413-1 zu erhalten. Nach Ablauf der Fristen wurde mit einer erneuten HU 2014 die Betriebsfähigkeit wiederhergestellt. Seit 2023 haben wir den Triebwagen an die Leipziger Dampfkultour (LDK) dauervermietet, da wir in Löbau derzeit nicht die Kapazitäten für eine erneute Hauptuntersuchung und überdachte Abstellung des Fahrzeuges haben.

Bei der LDK erhielt unser Triebwagengespann 2023 erneut Betriebsfristen und wird seit dem wieder im Museumsverkehr eingesetzt. Anlässlich der Jubiläen wollen wir unsere Ferkeltaxe in diesem Jahr für einige Tage nach Löbau holen.

Stationierungen von Motorwagen 772 413-1

Beheimatung	von	bis
Bw Cottbus	29.12.1965	09.06.1967
Bw Hoyerswerda	10.06.1967	13.07.1967
Bw Templin	13.02.1968	12.12.1969
TES Luckau	13.12.1969	13.09.1975
TES Basdorf	13.09.1975	31.05.1978
Bw Berlin-Pankow	01.06.1978	03.11.1981
Bw Wustermark	27.02.1982	26.05.1983
Bw Frankfurt/Oder	27.05.1983	29.05.1995
Bh Cottbus	30.05.1995	12.07.1995
Nahverkehr Cottbus	25.05.1998	10.06.2001
DB Regio Görlitz	11.06.2001	06.05.2002
DB Regio Leipzig	07.05.2002	10.06.2004
OSEF e. V.	11.06.2004	26.06.2023
LDK	26.06.2023	

Zum Schluss

Wie Sie bereits im Heft lesen konnten, wird unsere Diesellok 112 331-4 derzeit einer Hauptuntersuchung unterzogen, um Sie wieder vor unseren Sonderzügen einsetzen zu können.

Obgleich die gesamte Antriebsanlage und die Schaltschränke im Führerstand durch die bereits während der letzten HU getätigten Instandhaltungsarbeiten in einem sehr guten Zustand sind, müssen wir auch diesmal eine nicht unerhebliche Summe in den Erhalt der Maschine investieren.

Die an der Karosserie geplanten umfassenden Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten sollen sicherstellen, dass die erste planmäßig in der Oberlausitz eingesetzte Lokomotive der

Baureihe V100 dauerhaft erhalten bleibt. Wenn alle Arbeiten planmäßig ablaufen, hoffen wir die Maschine noch in diesem Jahr wieder im Betriebsdienst begrüßen zu können.

Zur Finanzierung der Reparaturen und der Hauptuntersuchung freuen wir uns über Ihre Unterstützung mit einer Spende auf unser Vereinskonto.

Auch wenn es derzeit noch keinen Auftragnehmer für die Instandsetzung des Heizkessels gibt, wollen wir natürlich auch dort nicht aufgeben und hoffen den Kessel wieder in Betrieb nehmen zu können. Auch dabei hilft uns Ihre Spende.

Wir danken im Voraus für Ihre Unterstützung

Spendenkonto: Ostsächsische Eisenbahnfreunde e. V.

IBAN: DE88 8505 0100 3000 0408 10

BIC: WELADED1GRL

Stichwort: HU V100

Ab 50,00 € stellen wir eine Spendenbescheinigung aus, wenn Sie Ihre Adresse an uns übermitteln.

Besuchen Sie uns auch auf unseren Kanälen in den sozialen Medien:



Facebook



Instagram



WhatsApp